

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09300368	
Kreis	Mittelsachsen	
Gemeinde	Königsfeld	
Anschrift	Wiesenweg 1a	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schwarzbach * 33/6; 44/4; 45a	
Bauwerksname	Freilichtmuseum Schwarzbach	
Zusätzl.-Anschrift	<i>Hauptstraße 15</i>	<i>45a*Schwarzbach</i>

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus (ehem. OT Doberenz, Dorfstraße 25), Seitengebäude mit Oberlaube (ehem. OT Leupahn, Hauptstraße 7), Schmiede (ehem. OT Königsfeld, Hauptstraße 11 - jetzt Hauptstraße 15), kleiner Stall (ehem. Gemeinde Königshain-Wiederau, OT Königshain, Dorfstraße 209) und Wohnstallhaus mit Umgebände (ehem. Gemeinde Rochlitz, Gemarkung Poppitz, Mühlenstraße 7) sowie ein Lanfständerbau aus Altgeringswalde (ehem. Untere Dorfstr. 67 - noch eingelagert) als Bestandteile des Freilichtmuseums Schwarzbach; translozierte ländliche Gebäude als bedeutende regionale Architekturzeugnisse

Denkmaltext

Wohnstallhaus aus Doberenz von 1714 (d)

Das Wohnstallhaus eines Vierseithofes war in einem stark verfallenden Zustand an seinem Ort der Errichtung nicht mehr zu halten. Die Umsetzung ins neu gegründete Museum Schwarzbach von 1997 bis 2000 erfolgte im Zustand eines Umbaus von 1836. Das Bruchsteinerdgeschoss, welches beim Umbau ein Erdgeschossfachwerk und wohl ein Umgebände ersetzte, konnte nicht transloziert werden, dafür aber einige Innenwände des Oberstocks als ganze Wände mit Gefach, Putz und Farbe. Ein Großteil des Fachwerkgefüges und nahezu das gesamte Dachwerk konnten nach Reparaturen wieder aufgestellt werden.

Die Umsetzung genügt wissenschaftlichen Ansprüchen in hohem Maße. In dem in Ziegelmauerwerk errichteten Erdgeschoss befindet sich im Raum des ehemaligen Stalles eine Versammlungsgelegenheit. Flur, Stube sowie der Fachwerkoberstock sind mit aussagekräftigen Stücken zur bäuerlichen Wohn- und Lebensweise des 19. Jahrhunderts museal ausgestattet.

Seitengebäude aus Leupahn

Als zweites Kulturdenkmal wurde zwischen 2000 und 2002 zur Bildung einer Hofsituation ein Seitengebäude aus Leupahn im rechten Winkel zum Doberenzer Haus bei dessen zugewandtem Giebel errichtet. Über einem steinernen Stall, der auch hier mit der Umsetzung neu errichtet wurde, befindet sich ein Fachwerkoberstock mit Laubengang, dem anschließend folgt im Museum eine Remise vollständig in Fachwerk. Das Bauwerk zeigt zumindest eine größere Umbauphase, die ältesten Bauhölzer datieren in das Jahr 1669 (d).

Das ebenfalls nach wissenschaftlichen Grundsätzen translozierte Bauwerk zeigt deutlich seine Baugeschichte und ist als Museum mit besonderem Blick auf die historische Landwirtschaft eingerichtet.

Stallgebäude aus Königshain

Das kleine Fachwerkgebäude wurde 2001/2002 abgebaut und gegenüber dem Leupahner Seitengebäude wieder aufgebaut. In seiner äußeren Erscheinung folgt es dem am alten Standort vorgefundenen Beispiel, es verdeckt den Blick vom Hof auf ein dahinter neu errichtetes Back- und Schlachthaus in angepasster neuer Bauform. Seine Nutzung ist in die des Back- und Schlachthauses eingebunden.

Königsfelder Schmiede

Die Königsfelder Schmiede gehört zu den schon über mehrere Jahrzehnte im Blick der ländlichen Denkmalpflege stehenden Bauten. Aber auch hier war ein Erhalt des noch gut im Zustand befindlichen

Hauses nicht möglich. Die Umsetzung von 2003 bis 2006 ist gerade für die Schmiede ein glücklicher Umstand, wenn auch hier das bauzeitliche steinerne Erdgeschoss verloren gehen musste. Dafür aber wird im Haus von 1687 (d), 1689 (i) vor der Wohnstube wieder geschmiedet. Im Oberstock mit aufwendig gezimmertem Fachwerk befindet sich ein Raum mit einer historischen Bäckerei. Das Dachwerk ist durch das Offenlassen der Felder zwischen den Dachbalken von unten einsehbar. Es ist von besonderer Konstruktion und sorgfältigem Gefüge.

Die Schmiede zeigt sich am neuen Standort mit einem jüngeren Anbau, dessen Form und Dachwerk übertragen wurde, als ein authentisches Zeugnis des ländlichen Handwerks. Gerade bei diesem Kulturdenkmal wurden die Zimmererarbeiten während der Translozierung in sehr guter Qualität ausgeführt. Wie zum Dachwerk aus Zettlitz und dem nachfolgend beschriebenen Poppitzer Haus wurde zur wissenschaftlichen Vorbereitung der Umsetzung ein formgetreues Handaufmaß angefertigt.

Poppitzer Wohnstallhaus

Das Wohnstallhaus aus dem Rochlitzer Ortsteil Poppitz gehört zu den ältesten ländlichen Baudenkmalen in Sachsen. Das Bauholz datiert in das Jahr 1568 (d). Das am bauzeitlichen Standort stark verfallende Haus konnte durch die Translozierung seit 2006 vor dem endgültigen Verlust bewahrt werden. Das Kehlbalkendachwerk mit mittig einfach stehendem Stuhl ist wie das Obergeschossfachwerk zu großen Teilen erhalten geblieben. Bei dem Aufbau des Hauses wurden die wissenschaftlichen Ziele anders als bei den bisherigen Bauten auch mit rekonstruktivem Anteil gesteckt. Das am Altstandort ebenfalls in Bruchstein errichtete Erdgeschoss konnte wiederum nicht umgesetzt werden, um aber den Zustand eines Hauses im 16. Jahrhundert zu zeigen, wurde ein Fachwerkerdgeschoss als Neubau errichtet. Der Nachweis des Fachwerkerdgeschosses ist durch den abgewandten Langständerrabbund belegt und hier auch wieder hergestellt worden. Nach dem Nachweis eines Umgebundes ist beim Wiederaufbau ein solches nach Befunden rekonstruiert worden, derzeit wird eine Blockstube in den bauzeitlichen Ausmaßen im Haus neu errichtet. Auch dabei geht es um den Gesamtzusammenhang in der Anlage eines Wohnstallhauses aus dem 16. Jahrhundert.

Das Haus dient allein haus- und gefügekundlichen musealen Zwecken.

Altgeringswalde, Untere Dorfstraße 67

Dieser Langständerbau von 1659 musste unausweichlich einem Dorfstraßenausbau weichen. Das Hausgerüst liegt wettergeschützt im Museum und wird hoffentlich als nächstes Kulturdenkmal im Museum wieder aufgebaut.

Alle genannten Gebäude bzw. Gebäudeteile weisen eine sehr frühe Entstehungszeit auf. sie gehören zu den ältesten überlieferten ländlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Sachsen. durch ihre teilweise singuläre Konstruktion sind sie bedeutsam für die Hausforschung. Ihr Denkmalwert ergibt sich eindeutig aus ihrer großen regionalgeschichtlichen und hausgeschichtlichen Bedeutung.

LfD/2013

Datierung 1715 Dendro (Wohnstallhaus); 1568 Dendro (Wohnstallhaus); 1668 Dendro (Seitengebäude); 1689 Dendro (Schmiede); um 1700 (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer CXII/93/14
Aufnahmejahr 2006
Fotograf Koch, Ditte
Beschreibung Seitengebäude mit Oberlaube, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer CXII/93/15
Aufnahmejahr 2006
Fotograf Koch, Ditte
Beschreibung Wohnstallhaus, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CXII/93/16
2006
Koch, Ditte
kleiner Stall, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CXII/93/17
2006
Koch, Ditte
kleiner Stall, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CXII/93/18
2006
Koch, Ditte
Schmiede, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CXII/93/19
2006
Koch, Ditte
Schmiede, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 A
2006
Peker, Franziska
Ansicht des Museumsgeländes von der Straße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 B
2006
Peker, Franziska
Wohnstallhaus, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 C
2006
Peker, Franziska
Schmiede, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 D
2006
Peker, Franziska
Schmiede, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 E
2006
Peker, Franziska
Schmiede, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 F
2006
Peker, Franziska
Seitengebäude mit Oberlaube, Freilichtmuseum Schwarzbach



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 G
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Ansicht der Gebäude des Freilichtmuseums von Osten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 H
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Seitengebäude mit Oberlaube (ehem. OT Leupahn, Hauptstraße 7)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 I
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Seitengebäude mit Oberlaube (ehem. OT Leupahn, Hauptstraße 7)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 J
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Maschinenschuppen mit originalem Dachstuhl aus Zettlitz



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 K
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Wohnstallhaus (ehem. OT Doberenz, Dorfstraße 25)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 L
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Kleiner Stall (ehem. Gemeinde Königshain-Wiederau, OT Königshain, Dorfstraße 209)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 M
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Wohnstallhaus mit Umgebände (ehem. Gemeinde Rochlitz, OT Poppitz, Mühlenstraße 7)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 N
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Schmiede (ehem. OT Königsfeld, Hauptstraße 11 - jetzt Hauptstraße 15)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

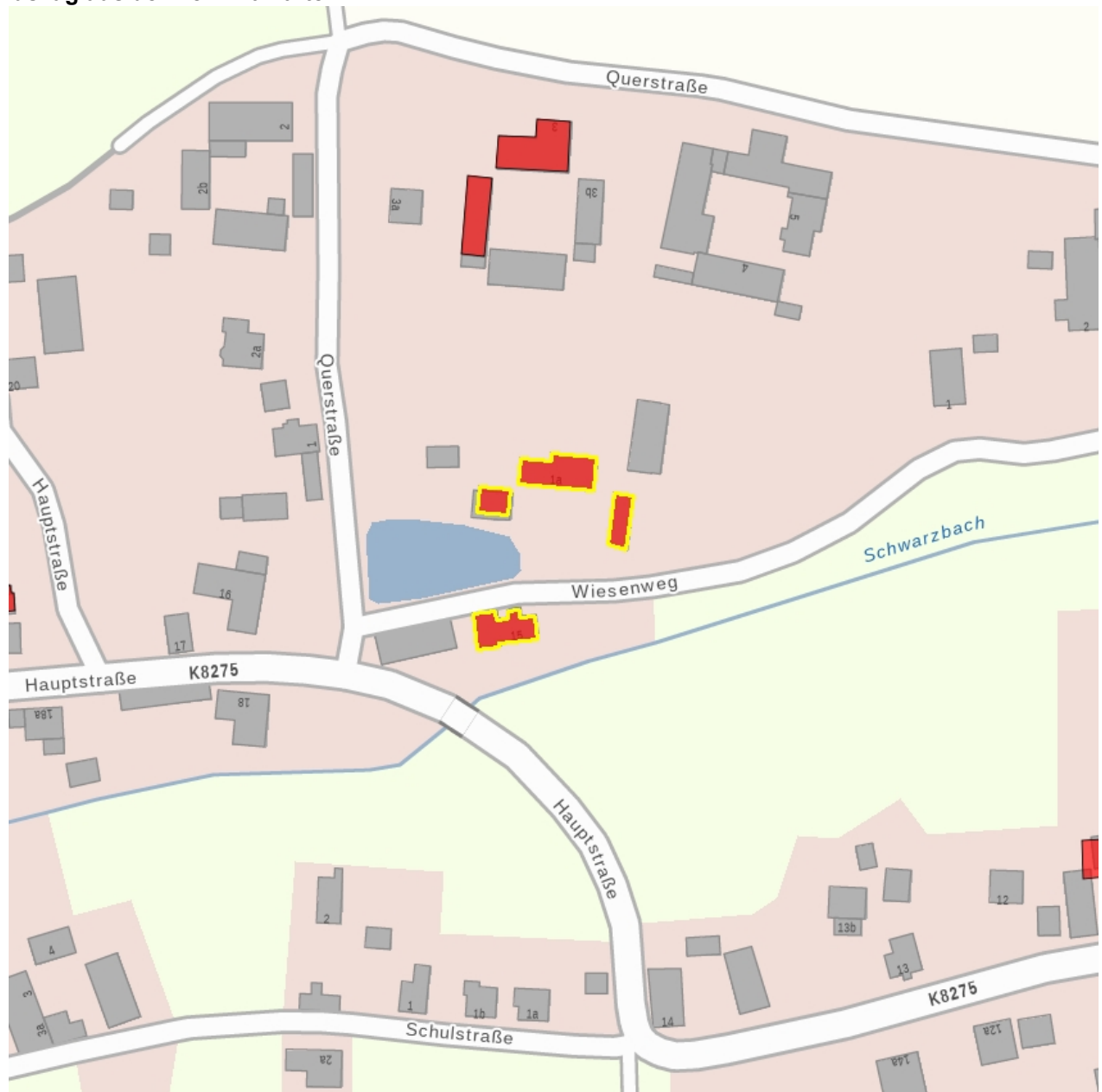
F 09300368 O
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Schmiede (ehem. OT Königsfeld, Hauptstraße 11 - jetzt Hauptstraße 15)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09300368 P
2013
Machold, Bärbel
Freilichtmuseum Schwarzbach: Wohnstallhaus und Schmiede südlich des Weges, Ansicht von Süden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



Obj.-Dok.-Nr.	09300368	
Kreis	Mittelsachsen	
Gemeinde	Königsfeld	
Anschrift	Hauptstraße 15	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schwarzbach * 45a	
Bauwerksname	Freilichtmuseum Schwarzbach	
Zusätzl.-Anschrift	Hauptstraße 15	45a*Schwarzbach
Kurzcharakteristik		

Wohnstallhaus (ehem. OT Doberenz, Dorfstraße 25), Seitengebäude mit Oberlaube (ehem. OT Leupahn, Hauptstraße 7), Schmiede (ehem. OT Königsfeld, Hauptstraße 11 - jetzt Hauptstraße 15), kleiner Stall (ehem. Gemeinde Königshain-Wiederau, OT Königshain, Dorfstraße 209) und Wohnstallhaus mit Umgebände (ehem. Gemeinde Rochlitz, Gemarkung Poppitz, Mühlenstraße 7) sowie ein Lanfständerbau aus Altgeringswalde (ehem. Untere Dorfstr. 67 - noch eingelagert) als Bestandteile des Freilichtmuseums Schwarzbach; translozierte ländliche Gebäude als bedeutende regionale Architekturzeugnisse

Datierung 1715 Dendro (Wohnstallhaus); 1568 Dendro (Wohnstallhaus); 1668 Dendro (Seitengebäude); 1689 Dendro (Schmiede); um 1700 (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09300368 A
Aufnahmejahr	2006
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Ansicht des Museumsgeländes von der Straße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

